

# «Genussregion» Wilchingen, Osterfingen und Trasadingen SH



## Genussregion

WILCHINGEN OSTERFINGEN TRASADINGEN

- ● ● Chancen nutzen
- ● ● Mehrwert schaffen
- ● ● Aufmerksamkeit bewirken

### Steckbrief / Eckdaten

#### Projektphasen:

Vorabklärung	2008 – 2009
Grundlagenetappe	2009 – 2011
Umsetzung	2011 – 2017
Abschluss geplant Ende:	2017

#### Umgesetzt wurden:

- Bergtrotte Osterfingen
- Erlebbarer Weinkellereien
- Ruhekissen – dezentrales Hotel
- Landfrauen Apéro Schaffhausen
- Erlebnisweg «Räuber, Römer, Genuss»

#### Partnerschaften:

- Regionaler Naturpark Schaffhausen
- Schaffhauserland Tourismus
- Schaffhauser Blauburgunderland

#### Links zum PRE:

[www.genussherz.ch](http://www.genussherz.ch)

#### Kennzahlen:

- 17 einzelbetriebliche Massnahmen
- 10 gemeinschaftliche Teilprojekte
- Gesamtinvestition: 13.5 Mio CHF
- Beiträge Bund / Kanton: 6.3 Mio CHF
- Finanzierung Verein:  
Mitgliederbeiträge, Gemeinden,  
Teilprojekte, Rebbaugenossenschaften



### Zur Interviewten Person



Lisa Landert ist seit 2014 Geschäftsführerin der Genussregion und gleichzeitig Projektleiterin für Landwirtschaft und Regionalprodukte im Regionalen Naturpark Schaffhausen. 2011 – 2014 hat sie bereits bei AGRIDEA verschiedene PRE gecoacht.

#### Was Lisa Landert gerne zu ihrem Projekt sagen möchte:

*Das PRE ist das Resultat von unzähligen Stunden harter Freiwilligenarbeit, Durchhaltewillen und Fleiss. Dank dem langjährigen Engagement aller Beteiligten ist es gelungen, die drei Weinbaudörfer Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen und unsere Weine schweizweit bekannter zu machen und zahlreiche Gäste von unserer Weinregion zu begeistern. Denn bei uns heisst es: «Als Gast kommen, als Freund gehen!»*

#### Was war der Auslöser für ein PRE?

Die Hälfte des produzierten Traubensafts verliess die Region im Tankwagen ohne vor Ort genügend Wertschöpfung zu generieren. Um die wirtschaftlichen Perspektiven des regionalen Reb- und Weinbaus zu verbessern, wollte sich die Weinbauregion im Schaffhauser Klettgau stärker auf die lokale Veredelung ihrer Weine sowie die Vermarktung ihrer Produkte vor Ort ausrichten. Dafür musste jedoch das

touristische Angebot wie auch die Erlebbarkeit der Weinregion gesteigert werden. Zudem benötigte die Bergtrotte in Osterfingen, das bisherige touristische Aushängeschild der Region, eine Renovation. Dadurch motiviert, begannen engagierte regionale Akteure (u.a. Präsident Rebbaugenossenschaft, Präsident Tourismusverein) die Entwicklung voranzutreiben. →

## PORTRÄTREIHE ABGESCHLOSSENER PRE

### Was waren Erfolgsfaktoren?

Entscheidend war, dass von Beginn an regional **gut verankerte Akteure** beteiligt waren, die zudem **Ausdauer** und **Vernetzungswillen** aufwiesen. Dies ist bei einem PRE, gerade wegen der langen Dauer, unabdingbar. Mit dem Verein «Genussregion» wurde zudem die optimale **Organisationsstruktur** gefunden, da alle wichtigen Interessensgruppen im Verein vertreten sind und sich einbringen können. Wie angedeutet stellt die Vernetzung – seien es die LeistungsträgerInnen untereinander, mit dem Bund, dem Kanton oder mit anderen AkteurInnen der Region wie dem Naturpark – ein Schlüsselfaktor dar. Durch gegenseitige Besichtigungen sowie vom Verein angebotene Weiterbildungsmöglichkeiten werden zusätzlich **Beziehungen gestärkt**, das Verständnis gefördert und Synergien genutzt. Für die Weiterentwicklung der Genussregion war zudem die **Offenheit** gegenüber allen AkteurInnen, auch solchen, die nicht von Beginn an dabei waren, wichtig. So konnte das Angebot für die Gäste und dadurch das Erlebnis ausgebaut und attraktiver gestaltet werden.

### Wie hat sich Ihre Region dank dem PRE verändert?

*Durch das Projekt ...*

- konnte mit der Renovation der Bergtrotte ein Weinzentrum mit Restaurantbetrieb, Tagungs- und Veranstaltungsräumen für das Schaffhauser Blauburgunderland geschaffen werden.
- werden Weinkellereien öfter besucht. Damit steigt der Flaschenverkauf vor Ort und die regionale Wertschöpfung.
- kann die Landwirtschaft neu über die Kellereien, die Landfrauen Apérogruppe und die Bergtrotte ihre Regionalprodukte vermarkten.
- sind die Wilchinger Wöschwiiber, eine inszenierte Dorfführung, schweizweit bekannt und locken jährlich über 50 Gruppen nach Wilchingen.
- steigen die Besucher- und Übernachtungszahlen in der Region kontinuierlich. Mit dem agroPreis 2012 erlangte das Fasstastische Hotel der Familie Rüedi schweizweit Aufmerksamkeit.
- werden Synergien mit anderen LeistungsträgerInnen und Organisationen besser genutzt.
- bringen die lokalen Akteure ihre Ideen und ihr Wissen ein und prägen damit die Region.
- konnte die Landfrauen Apérogruppe einen professionellen Cateringservice

### Erfolgsgeschichte 1



Die Bergtrotte Osterfingen als Wahrzeichen von Osterfingen wurde komplett renoviert, ohne an ursprünglichem Charme zu verlieren. Die Bergtrotte hat sich zu einem professionellen Gastrobetrieb entwickelt, dessen Ausstrahlung auf die ganze Region wirkt.

Sie ist sehr darauf bedacht, regionale Produkte zu verwerten, ist mittlerweile das neue Weinzentrum für das Schaffhauser Blauburgunderland und Gastgeberin zahlreicher Events, Feierlichkeiten und Tagungen.

### Erfolgsgeschichte 2



Die Landfrauen Apérogruppe hat sich gefunden, um mit regionalen Produkten, welche mit Liebe und Sorgfalt hergestellt die, Gäste auch ausserhalb der Region zu begeistern. Dank dem PRE erhielten sie eine Anschubfinanzierung für Marketing, Produktionsmaschinen und Inventar. Dadurch haben die beteiligten Frauen in der Region die Möglichkeit, einen regelmässigen Zusatzverdienst zu generieren.

aufbauen und dient ausserhalb der Region als Botschafterin der Genussregion (60 – 70 Events pro Jahr).

- konnte dank den zusätzlichen PRE Geldern ein professioneller Marketingauftritt entstehen und die Sichtbarkeit der Region verbessert werden.

### Grösste Herausforderungen während der Projektphase:

Partizipative oder Bottom-up Prozesse benötigen **viel Zeit** und entsprechend AkteurInnen, die bereit sind, das Projekt langfristig zu tragen. Um die Region als Gesamtes weiterzubringen ist es notwendig, das **Zusammengehörigkeitsgefühl** und die Zusammenarbeit zu fördern. Dies ist eine stetige Herausforderung.

Eine kritische Phase war zudem die **Finanzierung** des Teilprojekts Bergtrotte, die lange unsicher war. Auch heute stellt sie, aufgrund der laufenden Kosten und weiteren anfallenden Investitionen, eine Herausforderung dar. Das erste Betriebsjahr hat die Erwartungen bezüglich Umsatz jedoch vollständig erfüllt.

### Wie beurteilen Sie das PRE als Instrument um die ländliche Entwicklung zu fördern?

PRE bieten eine ansprechende Möglichkeit, Infrastrukturprojekte in einer Region zu finanzieren. Dazu kommt, dass in einem PRE die regionalen AkteurInnen angewiesen sind, langfristig miteinander zu arbeiten, was für eine längerfristig andauernde Entwicklung förderlich ist.

Die **gesamthaft lange Dauer** der PRE und die damit verbundene, notwendige **Ausdauer** können das Projekt jedoch gefährden. Es braucht viel **gegenseitiges Verständnis** der einzelnen Akteure, da nicht alle immer gleich schnell sind. Es gäbe weniger lukrative, dafür innert kürzerer Zeit realisierbare Instrumente.

### Impressum

Herausgeberin / Bezug	AGRIDEA Eschikon 28 CH-8315 Lindau T +41 (0)52 354 97 00 F +41 (0)52 354 97 97 <a href="http://www.agridea.ch">www.agridea.ch</a>
AutorInnen	Sara Widmer, AGRIDEA Florian Jakob, Bundesamt für Landwirtschaft
Layout	Michael Knipfer, AGRIDEA